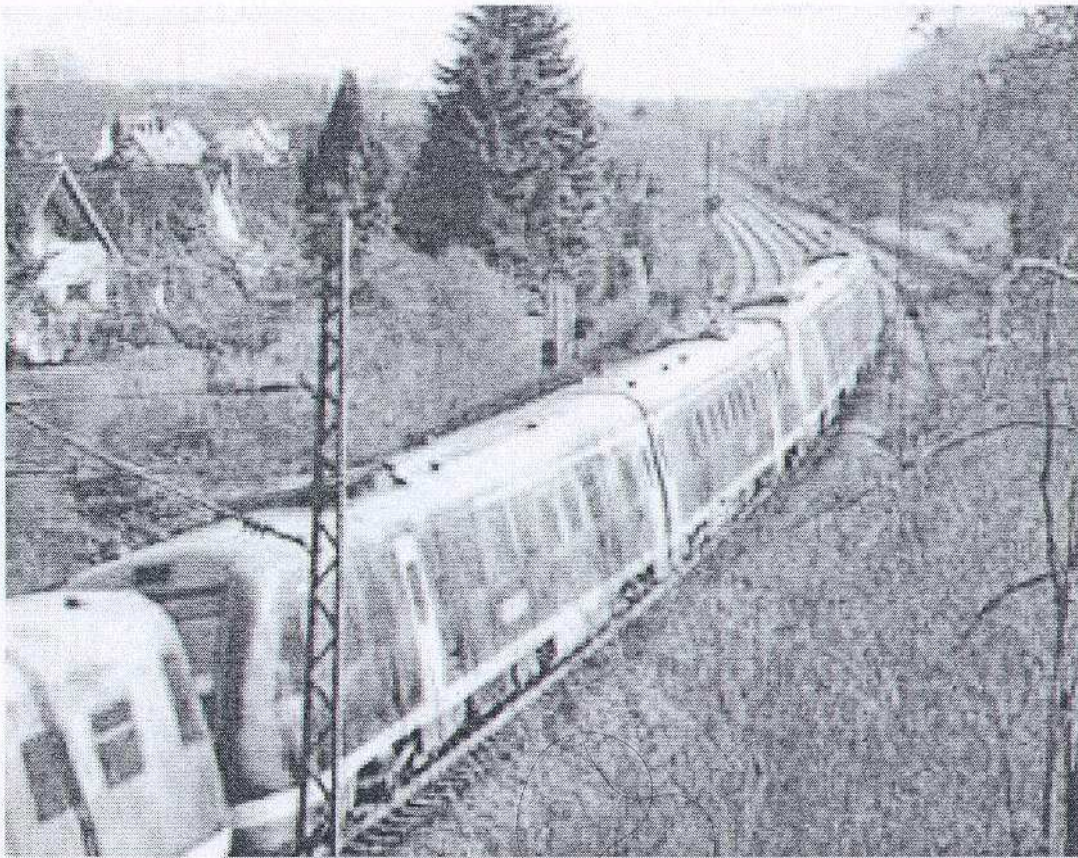


Lärmschutz an den Gleisen

Vorstoß Junge Bürger: Stadt soll nochmals auf Bahn zugehen



Donauwörth | dz | Die Gruppierung Junge Bürger in Donauwörth sieht eine Chance, dass die Deutsche Bahn entlang der Gleise in der Großen Kreisstadt Lärmschutzmaßnahmen für die Anlieger verwirklicht. In einem Schreiben bitten die Jungen Bürger OB Armin Neudert, diesbezüglich erneut Verhandlungen mit der Bahn aufzunehmen.

Grund für den Vorstoß: Im benachbarten Landkreis Augsburg haben vier Kommunen – Nordendorf, Westendorf, Meitingen (mit dem Ortsteil Herbertshofen) und Langweid – von der Bahn die feste Zusage bekommen, dass Lärmschutzwände an der Strecke errichtet werden. Die Bahn übernimmt die Kosten in Höhe von rund zehn Millionen Euro. Das Geld stammt aus einem Lärmaktionsplan der Bahn.

Der Donauwörther Stadtrat hat sich den Jungen Bürgern zufolge in

der Vergangenheit schon mehrmals mit dem Thema befasst und auch einen Lärmaktionsplan in Auftrag gegeben. „Dabei war die Kostenbeteiligung für die Lärmschutzmaßnahmen von dritter Seite bisher leider immer noch unklar“, so die Stadträte Josef Reichensberger und Martin Reitingner. Die Situation im Landkreis Augsburg gebe Hoffnung, dass sich die Deutsche Bahn in Zukunft eventuell kooperativer verhalte.

Hohe Belastung für Bürger

In der Kreisstadt hat die Gruppierung insbesondere die Neudegger Siedlung im Auge. Die Kommune solle gegenüber der Bahn nochmals auf die bestehende Lärmkartierung und die hohe Belastung der Bürger hinweisen. Die Land- und Bundestagsabgeordneten aus der Region sollten die Lärmschutzpläne unterstützen.

Insbesondere die direkt an der Bahnlinie gelegene Neudeggersiedlung (links) braucht nach Ansicht der Jungen Bürger einen Lärmschutz.

Foto: privat